

# Traurige Ergänzung zum Kommentar oben

Heute war die metallzeitung zu haben. Und was steht da auf Seite 15:

Klick  
aufs  
Bild und  
Du  
kannst  
alles  
lesen:  
Von dem  
Protest  
gegen  
Rente  
erst ab  
67 keine  
Spur.  
Und die  
IG  
Metall  
setzt  
noch  
einen  
drauf:  
Auf den  
Seiten  
16/17  
wird die  
Leistung  
der  
Metaller

## SOZIALE SICHERHEIT: DAS FORDERN DIE BESCHÄFTIGTEN

1. Rentenniveau erhöhen – auch wenn dadurch die Rentenbeiträge steigen sollten.
2. Betriebsrenten für alle.
3. Gleiche Krankenkassenbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber (Rückkehr zur »Parität«).

### DAS SIND DIE ANTWORTEN DER PARTEIEN

CDU/CSU	SPD	Grüne	Linke	FDP	AfD
<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine Änderungen in der gesetzlichen Rentenversicherung bis 2038 (Ausnahme: Verbesserung der Erwerbsminderungsrente).</li><li>• Erarbeitung von Vorschlägen für die Zeit nach 2038 durch eine Rentenkommission aus Politik und Tarifpartnern.</li><li>• Keine konkreten Pläne zur Betriebsrente. Sollte sich aufgrund der Empfehlungen der Rentenkommission vor 2038 Handlungsbedarf ergeben, werden Maßnahmen ergriffen.</li><li>• Keine Aussage zur Finanzierung der Krankenversicherung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Stabiles Rentenniveau bei mindestens 48 Prozent bis 2038.</li><li>• Beitragsentlastung bei 32 Prozent bis 2038.</li><li>• Solidarrente 10 Prozent über Grundversicherung (ab 35 Jahren Beitrags- bzw. Erziehungs-/Pflegezeit).</li><li>• Ziel: Eineinhalbversicherung für alle.</li><li>• Betriebliche Altersversorgung attraktiver machen, gesetzliche Verpflichtung zur betrieblichen Altersversorgung (BVG), wenn die betriebliche Rente nicht ausreicht.</li><li>• Gleiche Krankenkassenbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.</li><li>• Abschaffung der Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Keine weitere Absenkung des Rentenniveaus.</li><li>• Für einen finanziellen Kurzarbeiterentscheid.</li><li>• Ziel: Renteversicherung für die Rente.</li><li>• Arbeitgeber sollen künftig ihre Beschäftigten eine Rente einrichten und sie mit einem eigenen Arbeitgeberbeitrag unterstützen.</li><li>• Gleiche Krankenkassenbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.</li><li>• Abschaffung der Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erhöhung des Rentenniveaus auf 55 Prozent.</li><li>• Für »Solidarische Mindestrente« in Höhe von 1000 Euro.</li><li>• Einführung einer Einmalbeitragsversicherung für alle.</li><li>• Für eine betriebliche Altersversorgung, die »überwiegend« von Arbeitgeber finanziert wird.</li><li>• Gleiche Krankenkassenbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.</li><li>• Abschaffung der Zusatzbeiträge zur gesetzlichen Krankenversicherung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Für ein Rentenniveau, das sich an der Lebenserwartung der jeweiligen Generation orientiert.</li><li>• Stärkung der betrieblichen Altersversorgung.</li><li>• Schenkung.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlschritte.</li><li>• Betriebsrenten und eine private Altersversorgung gesetzlich stärken.</li><li>• Gleiche Krankenkassenbeiträge für Arbeitnehmer und Arbeitgeber.</li></ul>

## ERGEBNIS IG METALL-CHECK:

### CDU/CSU

Weiterbildung, Rückkehrrecht, kein Mindestlohn von Defizitionen. Wenn im Programm von CDU/CSU klingt gut, doch die konkreten Vorschläge sind vage. Bei Rentenniveau und Parität herrscht Fehlschritt – und das Arbeitszeitgesetz will die Union aufweichen.

### DIE LINKE

Die Linke fordert einen Ausbau des Sozialstaats und mehr Gerechtigkeit in der Steuerpolitik. Ihre Positionen beim Rentenniveau sowie für einen deutlich höheren Mindestlohn gehen über die Forderungen der IG Metall sogar hinaus.

### SPD

Die SPD setzt sich für mehr soziale Gerechtigkeit und den Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen ein. Zahlreiche Forderungen, wie etwa in der Arbeitsmarktpolitik stärker auf Qualifizierung zu setzen, greifen unsere Anliegen auf.

### FDP

Bei der FDP gibt es allen Wein in neuen Schläuchen. Sie setzt auf Bildung, damit jeder Einzelne für sich Verantwortung übernehmen kann. Flexibilität bedeutet Flexibilität für Arbeitgeber. Kollektive Schutzvorschriften will sie zurückdrängen.

### GRÜNE

Bei der Arbeitszeit oder einer Arbeitsmarktpolitik, die stärker auf Qualifizierung setzt, liegen die Grünen dicht an den Positionen der IG Metall. Mit Leidenschaft kämpfen sie für ihre Kernthemen Klima- und Umweltschutz – da gibt es Konflikte.

### AfD

Bei nahezu allen Beschäftigten Themen herrscht bei der AfD Fehlschritt. Die Kandidatinnen und Kandidaten der aus Wirtschaftvertretern entstandenen Partei zeichnen sich durch Abgrenzung und Parolen statt Solidarität aus.

im Bundestag herausgestellt: 1 mal CDU, 7 mal SPD und 4 mal

Die Linke, aber Klaus Ernst, der regste Metaller im Bundestag?  
Fehlanzeige.

Bei Facebook wurde ich des IGM-bashings bezichtigt. Jeder kann sicher sein, dass ich bei der nächsten Delegiertenversammlung meiner IG Metall Geschäftsstelle das zur Sprache bringen werde. Wer mich kennt, weiß, dass ich weit von RGO-Positionen entfernt bin.